Kaiser Wilhelm †.

Berlin, 9. März. Kaiser Wilhelm ist ½9 Uhr verschieden.

Ein Schmerzensschrei durch ganz Deutschland, ein Klagelaut auf allen treuen Lippen: ein Fürst und Herrscher ist gefallen, Kaiser Wilhelm hat sein mildes Auge geschlossen! Was diese Trauerkunde für Deutschland, für die ganze Welt bedeutet, läßt sich mit wenigen Worten sagen: Der Hort des europäischen Friedens, die feste Burg alles Deutschthums, der Herrscher mit dem weitblickenden Auge und dem warm schlagenden Herzen, der Monarch, in dessen Händen das Reichsscepter zu einem Hirtenstabe wurde, Preußens Größe, Deutschlands Stolz — das Alles nennen wir, sobald wir den Namen des nun entschlafenen kaiserlichen Herrn aussprechen.

Ein und neunzig Jahre! Was Kaiser Wilhelm in diesen 91 Jahren gearbeitet, gesorgt, geliebt, gekämpft und gesiegt hat, das steht unauslöschlich im Ehrenbuche der deutschen Geschichte. Was er jedem einzelnen unter seinen Unterthanen gewesen ist, wie er dem jugendlichen Herzen hohe Ideale in die Seele geworfen, wie er ernste Männer zu höchstem Streben angefeuert, wie er uns Allen die nationale Ehre erkämpft und errungen hat, das sagt uns der Schlag unserer Herzen, das sagt uns die Wehmuth, mit welcher wir heute nach Berlin schauen.

Ach! als vor 10 Jahren das mörderische Geschoß den greisen Herrn getroffen hatte, da war es wilder Schmerz, der alle deutschen Herzen erfüllte. Heute ist es nicht wilder Schmerz, der uns durchtobt, — es ist mehr als Schmerz, was sich heute über unsere Lippen ringt. Und das besonders im Hinblick auf die letzten, schweren Monate, welche unserem theuren Kaiser beschieden waren. Wer ein geliebtes Kind jemals leiden sah, der mag dem heimgegangenen Heroen nachfühlen, wie sein ganzes Herz sich zusammenkrampfte, als der herrliche Sohn, der Erbe des Thrones, die Wonne unserer Herzen von der entsetzlichen Krankheit ergriffen wurde. Sein Lebensabend ist in diesem Sinne nicht licht gewesen; dunkel und trübe mag es oft vor den sonst so klaren Augen gelegen haben und wenn der väterliche Mund in den letzten Tagen oft herzzerreißend um den Dulder in San Remo gejammert hat, so wollen wir doch Gott danken, daß er ihn nun von allen Schmerzen des Leibes und der Seele befreite!

Kaiser Wilhelm ist nicht mehr, — ein goldenes Blatt unserer vaterländischen Geschichte ist abgeschlossen!

Der Friedenskaiser hat sein Auge zugethan, Gott der Herr sei mit seinem Nachfolger und führe ihn bei unserer nationalen Stärke auf Friedenswegen!

Der Freund des Volkes, der Vater seiner Unterthanen ist heimgegangen, — Gott segne Preußen! Gott segne Deutschland! Gott segne Hohenzollern!

Aus der Stadt und Umgebung.

Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 12. März cr. Nachmittags 4 Uhr

Oeffentliche Sitzung.

1. Abkommen bezüglich der Fluchtlinien-Regulirung vor dem Grundstücke Karlsstraße Nr. 14;
2. Petition wegen Pflasterung der Pfännerhöhe;
3. Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Arbeitsanstaltskasse der Volksschule pro 1886/87;
4. Terrain-Austausch am Mühlwege;
5. Ermäßigung des Preises für das bei dem bevorstehenden Mitteldeutschen Bundesschießen zur Verwendung kommende Gas und Wasser;
6. Annahme eines Geschenks;
7. Bewilligung der Mittel für den Betrieb der Kanal-Reinigungs-Anstalt;
8. Aufhebung eines Beschlusses betr. die Fluchtlinien-Regulirung für den Grasewegs;
9. Feststellung der Fluchtlinie für die Thalgasse.

Geschlossene Sitzung.

10. Abkommen zur Erledigung eines Zwangsenteignungs-Verfahrens.

Der Vorst. der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 8. März.

Aufgeboten: Der Schuhmacher Andreas August Adolf Krause und Henriette Wilhelmine Dorothee Luise Büttner, Wuchererstr. 43. — Der Klempnermstr. Karl Gustav Hermann Brecht, Halle und Emma Louise Klara Schmidt, Tangermünde. — Der Tischler Karl Friedrich Schäer, Halle und Auguste Wilhelmine Agnes Pabst, Naumburg.

Geboren: Dem Handarbeiter Friedrich Ochse, Zwingerstr. 18, 1 T., Luise Anna. — Dem Feldwebel Hermann Wahrenberg, Friedrichstr. 4, 1 S., Walther Otto. — Dem Schlosser Karl Wilhelm Koch, Würmlitzerstr. 35, 1 T., Mima Emma Emilie. — Dem Tischlermstr. August Böttcher, Zapfenstr. 17a, 1 S., Richard Bernhard Kurt. — Dem Versicherungsbeamten Woldemar Ziebold, Charlottenstr. 20, 1 S., Oskar Karl Woldemar. — Dem Steinhauer Ferdinand Olm, Merseburgerstr. 30, 1 T., Marie Emma. — 4 unehel. T.

Gestorben: Des Former Albert Müller, Garteng. 9a T., Margarethe Else, 10 M. 26 T. — Des Handarbeiter Karl Gängel, Fischerplan 3, T., Luise Frieda, 1 J. 6 M. 1 T. — Der Handarbeiter Johann Christian Rudolf Putz, Pfännerhöhe 14, 74 J. 9 M. 18 T. — Des Klemper Emil Waschlewski, kl. Sandberg 3, S. todtgeb. — Die Marie Hamann geb. Eischen, Moritzkirchhof 12, 69 J. 3 M. 28 T. — Die Rentner-Ehefrau Henriette Friederike Wendenburg geb. Ziervogel, 68 J. 5 M. 14 T., Taubenstr. 22. — Die Handarbeiter-Wittwe Christiane Friederike Wachsmuth geb. Pallas, Unterplan 4, 57 J. 19 T. — Der Gerichts-Assistent a. D. Alwin Hugo Rudolf Hayn, Henriettenstr. 11, 43 J. 7 M. 27 T. — 1 unehel. T.

---

* Die letzten gestrigen, theils officiellen, theils privaten Nachrichten über das Befinden Sr. Majestät des Kaisers stellten uns Gesammt das Aeußerste als nahe bevorstehend dar; stündlich mußte man die Auflösung des hohen Patienten erwarten, nachdem bereits Prinz Wilhelm mit der Stellvertretung des Kaisers und Königs beauftragt und weitere Depeschen die andauernde Abnahme der Kräfte meldeten. Eine auf doppeltem Wege uns zugehende telephonische Nachricht besagte dann auch gegen ½5 Uhr Nachmittags den Eintritt der Katastrophe; und wir trugen deshalb kein Bedenken, mit der Kundgebung der erschütternden Nachricht per Extrablatt hervorzutreten, als auch bereits, wie uns mitgetheilt wurde, dem Militär Befehl gegeben war, sich zu der voraussichtlich heute Morgen stattfindenden Vereidigung bereit zu halten, und von amtlicher Seite auch das Läuten der Glocken angeordnet worden war. Aber das Ausbleiben der offiziellen telegraphischen Bestätigung mußte uns stutzig machen, und eine erneute telephonische Anfrage meldete denn auch, daß zum Glück die Nachricht verfrüht, im Gegentheil eine kleine Besserung des Zustandes des hohen Patienten in Folge von Einnahme einiger flüssiger Nahrung eingetreten sei. Das Berliner Polizei-Präsidium hatte die auch in der Residenz verbreiteten Extrablätter confisciren lassen und gab auf Anfragen an die hiesige Polizei-Verwaltung ein officielles Dementi der Todesnachricht. Es war ein erhebender Augenblick, als diese erfreuliche Kunde dem zahlreich auf dem Markte versammelten Publikum mitgetheilt wurde. Die Brust hob sich wieder zu frohem Hoffen, der lastende Alp wich von der Seele, zwar nicht zu freudiger Erregung, denn dazu war der Zustand Sr. Majestät doch zu besorgnißerregend, sondern zu banger Erwartung, daß vielleicht — vielleicht doch noch dem deutschen Volke in so schwerer Zeit das Leben seines einzig geliebten greisen Landesvaters erhalten bleiben möge. Leider hat sich diese Hoffnung nicht verwirklicht. Ein heute Vormittag gegen 10 Uhr eingetroffenes Telegramm brachte uns die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm heute früh ½9 Uhr aus dem Leben abberufen worden ist. Unsere hiesigen und auswärtigen Abonnenten werden von dieser ganz Deutschland betrübenden Kunde durch die von uns veranstaltete Extraausgabe bereits Kenntniß erhalten haben.

* [Die städtische Verschönerungs-Commission] berieth in ihrer letzten Sitzung die Vorlage des Magistrats, betreffend die Errichtung von Trinkhallen an verschiedenen Plätzen der Anlagen. Ein Unternehmer hatte beim Magistrat das Gesuch eingereicht, 5 solcher Trinkhallen an näher bezeichneten Orten aufstellen zu dürfen gegen gewisse Platzmiethe. Die Commission lehnte die Vorlage ab, da sie ein Bedürfniß nach solchen Trinkstätten bei der Menge der hiesigen Gastwirthschaften nicht erblicken konnte. Gegen die Errichtung eine einzigen Trinkbude an der Schifferbrücke auf dem dort befindlichen Triangel würde man indeß nichts einzuwenden haben. — Darauf trat man in eine Besprechung über die Bepflanzung des Mötzlicher Weges mit Bäumen. Der Weg, welcher von der Dessauerstraße, hinter dem großen Exercierplatze nach rechts abzweigt und nach Mötzlich führt, liegt in Hallescher Stadtflur und ist von der Stadt zu unterhalten. Bei starkem Schneefall wird der Weg so verweht, daß ein Erkennen desselben nicht möglich ist und die Passanten in die Lage kommen, denselben zu verfehlen und ihren Weg über Ackerland zu nehmen. Auf Vorstellung des Landrathamtes hat die königl. Regierung zu Merseburg angeordnet, daß die Stadtgemeinde Halle den gedachten Weg mit Bäumen zu bepflanzen habe. Die Commission entschied sich für pyramidalwachsende Birnbäume, die schließlich noch einigen Vortheil durch Verpachtung der Obstnutzung abwerfen. Die Stadtgärtnerei wird, nach Genehmigung der Vorlage durch die Stadtverordnetenversammlung, das Weitere veranlassen und zum Frühjahr mit dem Anpflanzen beginnen. — Der Halle'sche Verschönerungs-Verein, welcher sich mit dieser Frage ebenfalls beschäftigte, nahm Abstand von einer Thätigkeit nach dieser Richtung hin, da ihm der gedachte, zu bepflanzende Weg zu abgelegen erschien. Nach wie vor bleibt indeß sein Augenmerk auf die Verbesserung des Weges von der Elisabethbrücke über den Weinberg nach der Dölauer Haide gerichtet.

* [Zum Mitteldeutschen Bundesschießen.] In der vor einigen Tagen gehaltenen Sitzung der Vertreter von 12 hiesigen Gesangvereinen, die unter Vorsitz der Herren Gesangs-Dirigenten Lehrer Francke und Lebe stattfand, wurde beschlossen, dem Gesuche des Festausschusses beim XI. Mitteldeutschen Bundesschießen, durch ein zu veranstaltendes Gesangsconcert auf dem Festplatze Abwechselung in das Programm zu bringen und den fremden Schützen eine Unterhaltung zu bereiten, einstimmig angenommen, ferner der Beschluß gefaßt, das für den diesjährigen Sängertag des Saalsängerbundes (Merseburg) aufgesetzte Gesangsprogramm auch hier beizubehalten. Man nimmt an, daß sich ca. 300 Sänger an dem Concerte betheiligen werden. Von einem Wettgesange ist Abstand genommen und damit auf die ausgeworfenen 600 Mk. Verzicht geleistet. Dafür soll jede mitwirkende Liedertafel als Erinnerung an das Fest eine silberne Medaille erhalten.

* [Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.] Den fünften Vortrag hielt gestern Herr Professor Dr. Dümmler über das Thema: „Tragische Momente in der deutschen Geschichte." Wir müssen leider davon abstehen, einen ausführlichen Bericht über denselben zu geben. Der Herr Vortragende ordnete die zusammengehörigen zerstreuten Erscheinungen der deutschen Geschichte, welche so überaus reich an tragischen Momenten ist, und verbreitete sich unter anderem über die Cimbern und Teutonen, das Ende des Ostgothenreichs, die Verschmelzung der Angelsachsen mit den Kelten, über die Schicksale der Deutschen in den Ostseeprovinzen und in Siebenbürgen, über die deutschen Auswanderer, den Zerfall Deutschlands zur Zeit Napoleon's, die Römerzüge der deutschen Kaiser, über die Bedeutung Unteritaliens zur deutschen Geschichte, den Untergang der Staufen, die deutschen Nationalfehler und das Bürger- und Fürstenthum, über die Vorliebe der Deutschen für

das Fremdländische, welche sich noch heutigen Tages recht breit macht, über das neue deutsche Kaiserthum ꝛc.

* [Stadttheater.] Der „Prophet." Johann von Leyden — Herrr Lederer aus Leipzig. Trotzdem unsere Theaterdirektion in dankenswerthem Bemühen der zweiten Wiederholung des „Prophet" einen neuen Reiz zu verleihen bestrebt war, indem sie Herrn Lederer aus Leipzig zur Ausführung der Titelrolle berufen hatte, herrschte gestern naturgemäß keineswegs die festliche Theaterstimmung, welche man sonst bei der Anwesenheit eines gefeierten Gastes vorfindet. Die niederdrückenden Nachrichten aus Berlin kamen noch zeitig genug, um ihren Einfluß ausüben zu können.

Herr Lederer bietet als Johann von Leyden ein künstlerisch voll befriedigendes Charakterbild. Schon durch seine äußere Erscheinung nimmt er von Anfang an den Zuschauer für sich ein. Die gesanglichen Schwierigkeiten, die in der hohen Stimmlage der Parthie und in den zahlreichen lyrischen Stellen begründet sind, überwindet Herr Lederer ohne Anstrengung. Die dramatische Auffassung und Durchführung der Rolle war reich an bedeutungsvollen Momenten. — Obwohl die übrigen Ausführenden bereits besprochen worden sind, wollen wir doch noch einmal auf Frl. Goldsticker und Frl. Lange zurückkommen. Die „Fides" von Frl. Goldsticker ist gesanglich und schauspielerisch eine Leistung allerersten Ranges. Wir halten sie überhaupt für eine der besten der genannten Künstlerin. Kein Zug in dieser schwierigen Rolle ruht auf bloßer dramatischer Routine, sondern überall ist Wahrheit und Leben. Frl. Lange hat in jeder Beziehung recht außerordentliche Fortschritte gemacht und bot auch in der gestrigen Vorstellung wieder neue Beweise ihres Könnens. Der Höhepunkt ihrer schönen Leistung war ohne Zweifel das Duett mit Fides im vierten Akte.

In richtigem Takte lies unsere Theaterleitung die zahlreichen Balletscenen der Oper ausfallen. Der Ernst der Stimmung im Publikum verhinderte rechte Theilnahme, es wurden Versuche gemacht, den lauten Beifall zu unterdrücken. K. W.

* [Sektions-Versammlung.] Die Sektion IX. der Müllerei-Berufsgenossenschaft, umfassend die Provinz Sachsen (excl. Reg.-Bez. Erfurt) und Anhalt, hält am 16. März Vorm. 11 Uhr hierselbst im Saale des Hotels zur Stadt Hamburg ihre fällige Sektionsversammlung ab.

* [Unser Saalestrand] wird im Laufe dieses Sommers wieder um eine Zierde reicher werden. Es ist dem Ruderklub „Nelson" durch die thatkräftige Unterstützung einiger Mitglieder gelungen, das Grundstück neben Kramers Restaurant in Cröllwitz als Eigenthum zu erwerben, und wird sich in nicht zu langer Zeit an dieser Stelle ein Bootshaus des Clubs mit allem erdenklichen Comfort erheben. Der Entwurf dazu, von dem Herrn Architekt Thierichens hier verfertigt, zeigt ein einem reizenden Lustschloß ähnliches Gebäude.

* [Unglücksfälle.] Das 5jährige Söhnchen des Schmieds R. von hier zog sich heute Morgen erhebliche Brandwunden des Rückens u. s. w. dadurch zu, daß es in ein in der Stube stehendes mit kochendem Wasser angefülltes Gefäß fiel. Das Kind mußte in die königliche Klinik aufgenommen werden. — Gelegentlich eines vor Kurzem in Merseburg stattgefundenen Brandes verunglückte der bei Löschung desselben als Feuerwehrmann thätige Schmied Baumgarten daher, indem ihm ein Essenkopf auf das linke Bein fiel. Die in einem Unterschenkelbruch bestehende Verletzung machte gestern die Ueberführung des Verunglückten nach der genannten Anstalt erforderlich.

* Im Monat Februar 1888 wurden in der Stadt Halle 279 Kinder als geboren angemeldet, 135 männlichen und 144 weiblichen Geschlechts; darunter 53 uneheliche Geburten, 9 männliche und 20 weibliche von hiesigen, 11 männliche und 13 weibliche von auswärtigen Müttern.

Von	243	Kindern sind die Eltern	evangelischer Konfession.
„	13	„ „ „ „	katholischer „
„	3	„ „ „ „	mosaischer „
„	20	„ „ „ „	gemischter „

Als verstorben sind angemeldet: 94 Personen männlichen und 64 weiblichen Geschlechts = 158, dazu 8 Todtgeburten, sind 166 Todesfälle.

Alter der Verstorbenen:

unter	1	Jahr	24 männlichen,		15	weiblichen	Geschlechts.
von	1	„	11	„	5	„	„
„	2—5	„	15	„	1	„	„
„	6—15	„	4	„	5	„	„
„	16—20	„	1	„	—	„	„
„	21—30	„	7	„	2	„	„
„	31—40	„	7	„	6	„	„
„	41—60	„	10	„	14	„	„
„	61—80	„	14	„	12	„	„
über	81	„	—	„	4	„	„
	unbestimmt		1	„	—	„	„
			94 männlichen,		64	weiblichen	Geschlechts.

138 waren evangelischer, 6 katholischer Konfession, ungetauft 9.

Es waren 65 männliche, 32 weibliche ledig; 24 männliche, 15 weibliche verheirathet, 5 männliche, 17 weibl. verwittwet.

Geboren wurden 279, Todesfälle waren 166, mithin 113 Geburten mehr als Todesfälle.

Ehen wurden 39 geschlossen.

Makart's Bachantenfamilie im Städtischen Museum.

Wieder einmal ein Makart, und zwar im vollen Farbenzauber seiner Palette, im ganzen Behagen des genialen Künstlers! Wie oft noch werden wir in Halle den Genuß haben? Nur selten, glauben wir, oder vielleicht gar nicht. Denn die wenigen Gemälde des Meisters, die noch nicht im festen Besitz sind, wie die „Fünf Sinne", „Der Frühling" und die „Abundantia-Bilder", haben bereits ihre Ausstellung gehabt und werden doch bald genug einen Platz in einem Museum in Europa oder in der neuen Welt finden. Wir wissen nicht genau, in welche Entstehungszeit die jetzt hier ausgestellte Bachantenfamilie fällt, aber das sehen wir auf jeden Fall, daß wir das Bild in die beste Zeit des Künstlers zu setzen haben.

Die Scene ist eine Darstellung aus der antiken mythologischen Welt. Den Mittelpunkt bildet eine Bachantin von rein menschlichen Formen, welche ein bocksfüßiger Pan umfaßt; Kinder umspielen die Gruppe, von denen die weiblichen ebenfalls rein menschliche Körper haben, während die männlichen die Bockfüße des Vaters zeigen. Die Scenerie bildet eine Grotte, über deren Eingang sich ein reiches Blumengewinde hinzieht; zu den Füßen der Figuren liegen Blumen und Früchte in malerischer Unordnung, links zeigt sich ein Durchblick auf das wunderbar blaue Meer. Nach allen Richtungen zeigt das Bild die volle Eigenart Makart's. Ungezwungen und leicht sind die Figuren in schöner Form der Composition eingefügt. Unter den Gestalten ist die üppige Bachantin eine der schönsten und lebensvollsten Figuren, die Makart gemalt hat. Vor dem Colorit dieses vollkommen nackten Körpers versteht man, wie dem Maler der Name eines zweiten Rubens zuertheilt werden konnte. Nicht minder glänzend sind die reizenden Kinderfiguren dargestellt, wunderbar leuchtend die Abtönung der Lichtführung sowohl in den hellen Parthien als in den warmen durchsichtigen Schattentönen. Alles auf diesem Bilde athmet Freude und Lebensgenuß, allegorisch könnte man es eine Wiedergabe des heiteren, lebenslustigen Wien nennen, der künstlerischen Heimath Makart's.

Soviel über das Hauptbild der jetzigen kleinen Sonderausstellung im Städtischen Museum, welcher noch eine Anzahl von Gemälden der Münchener und Düsseldorfer Schule beigesellt sind, über welche wir noch berichten werden.

Leider wird das Makart'sche Bild nur auf kurze Zeit hier ausgestellt sein, schon deshalb empfehlen wir den baldigen Besuch des Museums.

Thierschutzverein.

In der vorgestern im goldenen Ring abgehaltenen Monatsversammlung dankte der Vorsitzende Herr Dr. med. Thamhayn nochmals Herrn Prof. Pütz für seinen so anregenden Vortrag über Huf und Hufbeschlag. Bezüglich des verhältnißmäßig schwachen Besuches seitens der besonders eingeladenen Herren Schmiedemeister und Pferdebesitzer habe sich nachträglich herausgestellt, daß der gewählte Tag ihnen andererseits Abhaltung geboten habe. Im Uebrigen sei das gute Wort des Obermeisters wohl zu beherzigen, daß auch ein Theil der Schuld die Pferdebesitzer selbst träfe. So lange — meinte der Vorsitzende — unverständige Schmiede nicht wegen Sachbeschädigung belangt würden, andererseits es Besitzer gebe, die meinten „ein Pferd mit Eiterhuf müsse ein paar Tage geprügelt werden, daß es springe, dann würde es schon wieder gehen" — sei nicht viel anders zu machen als gut aufzupassen und Strafanträge zu stellen. Weiter theilte er die Aeußerung eines einfachen Geschirrführers mit, den er wegen eines Pferdes angeredet hatte, das augenscheinlich in Folge schwerer Erkrankung des Fußgelenkes beim besten Willen nicht ordentlich habe ziehen können: „Der Thierschutzverein müsse dahin wirken, daß solche Pferde überhaupt nicht eingespannt werden dürten." Das sei eine recht vernünftige Anschauung, nur leider zur Zeit nicht ausführbar. — Ferner erzählte der Vorsitzende mit Hinblick auf eine Notiz der Hall. Ztg.: Der Thierschutzverein möge doch in ähnlichem Sinne handeln, wie jener Geschirrbesitzer in Apolda, der seine Knechte in Strafe nahm, wenn sie sich nicht Vorspann leisteten — wie es ihm ergangen sei, als er „im ähnlichen Sinne" habe handeln wollen. Eine hiesige Fabrik nämlich läßt einschließlich des Wagens ihre Pferde circa 100 Ctr. sehr steile Anstiege regelmäßig fahren, was schon bei trockenem Wetter oft genug das Mißfallen auch Sachverständiger erregt habe. Schon in der Weihnachtszeit habe er angesichts des tiefen Schnees die Bitte um geringere Belastung übermittelt. Vergangene Woche habe bei spiegelglatter Straße und leicht sich ballender Schneedecke ein solches Geschirr wieder nicht weiter gekonnt, so daß er sich veranlaßt gesehen habe, selbst auf dem Comptoir die höfliche Bitte um Aenderung bei diesen Witterungsverhältnissen auszusprechen; aber da sei er schön angekommen, eine freundliche Bitte fände nicht immer eine freundliche Statt. Zwar habe das Personal volles Verständniß gehabt, dem Herrn Dirigenten aber scheine es abhanden gekommen zu sein. Er wolle das Benehmen dieses Herrn nicht eingehend schildern, er wolle es nur in schlichter Weise kennzeichnen, daß er wieder einmal einen Blick gethan habe in die Intelligenz und Anschauungsweise solcher Kreise, die am ehesten unsere Bestrebungen zu unterstützen berufen sein müßten, Sinn für verständiges Handeln unter die Masse zu bringen.

Weiter theilte der Vorsitzende dann mit, daß eine neue Thierschutz-Zeitschrift „Der Thier- und Kinderfreund" dem Vereine zugegangen sei. Dieselbe erscheint monatlich im Verlage von A. König in Guben und kostet 60 Pf. vierteljährlich. Die Versammlung beschließt, ein Exemplar dieser Zeitschrift im Abonnement zu beziehen. — Darauf wurde die Eingabe verlesen, in welcher der Verband der Thierschutz-Vereine des deutschen Reiches, der übrigens beiläufig bemerkt, gegen 52,000 Mitglieder zählt, verschiedene leider nicht berücksichtigte Wünsche hinsichtlich des jetzt schon zum Gesetz erhobenen Entwurfes des Vogelschutzgesetzes dem Reichstage übermittelt hat. Aus der Versammmlung wurde dazu bemerkt, daß eine Besserung auf dem Gebiet des Vogelfanges wohl nur zu erwarten wäre, wenn überhaupt eine Strafe schon auf das „Halten" einheimischer Singvögel gesetzt würde. — Herr Professor Pütz referirte dann über verschiedene Schriften, zunächst über eine solche von Staudinger „über die Verwerflichkeit des permanenten Maulkorbzwanges als Schutzmittel gegen die Uebertragung der Hundswuth"; im Gegensatz zu dem Autor meint der Referent, daß bei Verwendung passend konstruirter Maulkörbe, welche den Thieren Nahrungsaufnahme und Athmung nicht beeinträchtigen, sie auch sonst nicht körperlich schädigen, dagegen das Beißen unmöglich machen, der Maulkorbzwang durch die Belästigung, welche er gleich der Hundesteuer auf die Hundebesitzer ausübt, zur Verminderung der Zahl der Hunde und damit der Gelegenheit der Uebertragung der Hundswuth beiträgt, eine Annahme, welche durch die Statistik bestätigt zu werden scheint! Weiter sprach Herr Prof. Pütz seine Zustimmung zu den Ansichten aus, welche Oberroßarzt Huch in der Broschüre „Beschirrung und Bespannung der Pferde" hinsichtlich der Verwerflichkeit von Scheuklappen und Auffatzzügeln ausspricht. — Hinsichtlich der von ihrem Verfertiger Sundt als Mittel gegen das Ausgleiten der Pferde bei glatten Wegen sehr angepriesenen Gummihufpolster hat Herr Prof. Pütz durch Anfrage beim Oberthierarzt Dr. Albrecht am Königlichen Marstall in Berlin erfahren, daß diese dort verwendeten Polster die ihnen vorzugsweise angerühmten Vorzüge nicht besitzen, indem sie bei glattem Wetter das Ausgleiten nicht verhindern, sondern geradezu noch vermehren; wenn sie auch sonst Huf-Schonung gewähren, so kommt doch noch in Betracht, daß dauerndes Liegenbleiben der Polster den Huf schädigt, daß deshalb dieselben in der Nacht abgenommen werden müssen, was immerhin einige Mühe verursacht und bei fehlender Controlle leicht vernachlässigt werden dürfte. — Ueber die von Hirsch in Hosterwitz verfertigten Hufeisen mit auswechselbaren Griffen und Stollen liegen dem Referenten keine auf Erfahrungen begründeten Nachrichten vor, diese Hufeisen dürften jedoch wie andere ähnlicher Art den Nachtheil haben, daß die Griffe und Stollen leicht abbrechen und dadurch, bis Ersatz geschaffen ist, der Gang des Pferdes geschädigt wird. Der einfachste Hufbeschlag ist eben sicher der beste, und so gewinnt denn mehr und mehr den natürlichen Verhältnissen entsprechend die Anwendung von Eisen ohne Griffe und Stollen an den Vorderfüßen selbst schwerer Zugthiere immer weitere Verbreitung, während an den Eisen der Hinterfüße Griffe und Stollen als nothwendiges Uebel beibehalten werden müssen. — Endlich sprach sich der Herr Referent noch über die Verwerflichkeit der Auffatzzügel aus, insofern dieselben das freie Athmen beeinträchtigten. Die Versammlung beschloß dann noch, dem hiesigen Stadtbauamt, sowie denen von 8 Nachbarstädten Exemplare der beachtenswerthen Schrift vom Hofstabsveterinär Sondermann in München, „Straßenzustände und Pflasterung" zu übermitteln. — Schließlich wurde noch betont, daß Sandstreuen nicht blos auf den Trottoirs, sondern auch auf dem Fahrdamm glatter und steiler Straßenstrecken sehr wünschenswerth erscheine; wenn dasselbe den Hausbesitzern auch als eine weitere Belastung erscheine, sei es doch am Ort, die Polizeiverwaltung in dem angedeuteten Sinne um eine Verfügung anzugehen, was von Seiten des Vereins demnächst geschehen soll. Bedauert wurde der schlechte Zustand gewisser unbefestigter Wege unserer Stadt, der für die solche Straßen passirenden Zugthiere schwere Quälereien im Gefolge hat, die bei dem Frühjahrsthauwetter sich sicher noch steigern werden.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer-Sitzung vom 8. März.

Der Maschinenheizer Ferd. Heinr. Karl Brunne in Langenbogen und der Arbeiter Friedrich Albert Brunne in Zappendorf wurden durch Erkenntniß des Schöffengerichts zu Wettin am 19. Januar d. J. und zwar ersterer wegen Werfens mit Steinen auf Menschen und Zugthiere sowie vorsätzlicher in Gemeinschaft mit andern verübten Mißhandlung des Koffath B. in Zappendorf zu drei Tagen Haft und zwei Monaten Gefängniß, letzterer wegen vorsätzlicher in Gemeinschaft mit einem Andern verübten Mißhandlung des B. zu zwei Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt. Dieselben hatten Berufung eingelegt, deren Verwerfung unter Abänderung der Strafe die Staatsanwaltschaft beantragte. Der Gerichtshof erkannte gegen beide Angeklagte auf 14 Tage Gefängniß und außerdem gegen Karl B. auf 3 Tage Haft.

Der Arber August Schulze aus Giebichenstein wurde wegen körperlicher Mißhandlung durch schöffengerichtliches Erkenntniß vom 24. Januar d. J. zu 3 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt. In Folge der eingelegten Berufung erkannte das Gericht auf 1 Monat Gefängniß.

Die 1850 geborene, wegen wiederholten einfachen und schweren Diebstahls, Unterschlagung und Führung falschen Namens mit 3 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 2 Wochen Haft bestrafte unverehelichte Emilie Fanny Günther aus Schmiedefeld hatte sich abermals wegen Diebstahls zu verantworten. Dieselbe räumte ein, im Januar d. J. ihren Dienst beim Bäckermeister St. in Canena heimlich verlassen und der verehelichten St. 1 Rock, 2 Hemden, Wolle, Seife, sowie dem Gesellen B. 8 Mk. baares Geld entwendet zu haben. Erwähnenswerth ist, daß die Günther bei ihrer verantwortlichen Vernehmung behauptet hatte, seither noch nicht bestraft zu sein. Zweifellos stellte es sich aber in Folge Auskunft der betreffenden Ortsbehörde heraus, daß die ermittelten Vorbestrafungen sich auf die Angeklagte beziehen. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend wurde die G. zu 2 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Zuläßigkeit der Polizeiaufsicht verurtheilt.

Wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfalle wurde die verehelichte Arbeiter Reichelt Amalie gebor. Roland aus Gertitz mit 4 Monaten Gefängnißstrafe und zwei Jahren Ehrenverlust belegt. Sie hatte im Oktober vor. J. dem Hausbesitzer R. in Gertitz ca. einen halben Centner Rüben aus einem Stalle gestohlen, welche bei der Haussuchung in ihrem Besitz gefunden wurden.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag Lätare predigen:

Zu U. L. Frauen: Vormittag 10 Uhr Confirmation Herr Superintendent D. Förster. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Vorlesung der Leidensgeschichte des Heilands (1. Theil) Herr Archidiakonus Pfanne.

Gesammelt wird eine Kollekte für die Hallesche Bibelgesellschaft.

Sonntag den 11. März Nachmittag 2 Uhr in der Kapelle des Nord-Friedhofes (am Steinthore) Herr Diakonus Grüneisen.

Montag den 12. März Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Pastor Dr. von Koblinski.

Mittwoch den 14. März Vormittag 9 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Herr Superint. D. Förster. Abends 6 Uhr Prüfung der Konfirmanden Herr Diakonus Grüneisen.

Freitag den 16. März Abends 6 Uhr Passionsandacht und Abendmahlsfeier Herr Superintendent D. Förster.

Zu St. Ulrich: Vormittag 9 Uhr Kindergottesdienst (im Bürgerschulsaale Charlottenstraße) Herr Diakonus Richter. Vormittag 10 Uhr Confirmation Herr Oberprediger Sickel. Nachmittag 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Diakonus Richter. Abends 6 Uhr Herr Oberdiakonus Wächtler.

Abends 5 Uhr Gottesdienst (Schmiedstraße Nr. 17) Herr Kandidat von Stockhausen.

Montag den 13. März Vormittag 10 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Herr Oberprediger Sickel.

Mittwoch den 14. März Abends 6 Uhr Passionspredigt Herr Diakonus Richter.

Donnerstag den 15. März Nachmittag 3 Uhr Prüfung der Confirmanden Herr Oberdiakonus Wächtler

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr Herr Oberdiakonus Wächtler.

Zu St. Moritz: Vormittag 10 Uhr Herr Diakonus Nietschmann. Nachmittag 2 Uhr Prüfung der Confirmanden Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Saran.

Der Kindergottesdienst fällt aus.

Hospitalkirche: Vormittag 8¾ Uhr Herr Diakonus Nietschmann.

Domkirche: Vormittag 10 Uhr Herr Domprediger Albertz. Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Konsist.-Rath Göbel. Nach der Abend-Predigt Vorbereitung und Kommunion Herr Domprediger Beelitz.

Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstraße 10, Vorm. 8¾ Uhr.

Freitag den 16. März Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Herr Konsist.-Rath Göbel.

Zu Neumarkt: Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Lohmann. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor D. Hoffmann. Nachmittag 2 Uhr Kindermissionsstunde Herr Pastor Jordan. Abends 5 Uhr Confirmanden-Prüfung 2. Abtheilung Herr Hilfsprediger Lohmann.

Der Abendgottesdienst um 5 Uhr fällt aus.

Mittwoch den 14. März Abends 6 Uhr Passionsstunde Herr Pastor D. Hoffmann.

Zu St. Georgen: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor Knuth. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule Herr Hülfsprediger Müller. Abends 5 Uhr Passionsandacht Derselbe. Nach der Predigt allgemeine Beichte u. Abendmahlsfeier Herr Pastor Knuth.

Nachmittag 2 Uhr Versammlung der konfirmirten jungen Mädchen im Pfarrhause bei Herrn Pastor Knuth.

Mittwoch den 14. März Abends 5 Uhr Prüfung der Konfirmanden Herr Pastor Knuth.

Freitag den 16. März Abends 8 Uhr Passionsandacht Herr Hülfsprediger Müller.

Im städtischen Siechenhause: Vormittag 9 Uhr Herr Hülfsprediger Müller.

Im Diakonissenhause: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880310022/fragment/page=0002

Katholische Kirche: Morgens 7½ Uhr Frühmesse Vormittag 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Kreuzwegsandacht
Apostol. Gemeinde: Vormittag 10 Uhr Feier des h. Euch. Nachmittag 3 Uhr Predigt, darnach Abenddienst. Abends 5 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr öffentliche Vorträge.

Die monatliche Missionsstunde für die städtischen Gemeinden wird in der Marienkirche am Montag den 12. März Abends 6 Uhr stattfinden, und zwar wird Herr Pastor Dr. von Koblinski zur Fortsetzung der Betrachtungen über die afrikanische Mission über „Die Mission am Niger" sprechen. Alle Missionsfreunde sind zu diesem Gottesdienst freundlichst eingeladen. D. Förster.

Getraute:

Zu U. L. Frauen: Den 3. März der Regierungs-Referendar L. Dümmler zu Schleswig mit A. Hartmann.

Ulrichsparochie: Den 1. März der Pastor J. G. Ch. R. Müller zu Ahlsdorf mit C. F. Wächter. — Den 3. März der Landwirth W. H. W. von der Lehe mit A. A. E. Appel gen. Metz. — Den 4. März der Schmied F. E. Winter mit A. B. Hoffmann. — Den 7. März der Schneider H. Kastner mit T. H. Wege. — Der Handarbeiter C. A. F. Erge mit A. Eberhardt.

Moritzparochie: Den 4. März der Tischler Brunotte mit M. Ch. D. Th. Zöllner.

Domkirche: Den 2 März der Glaser Faulmann mit J. Ch. Dittmann.

Neumarkt: Den 3. März der Schneidemüller Zilke mit E. Döll.

Glaucha: Den 3. März der Schlosser J. H. Simbt mit A. Löwenberg. — Den 4. März der Maurer W. L. Rappsilber mit F. M. verw. Blume geb. Zabel.

Getaufte:

Zu U. L. Frauen: Des Restaurateur Knauth T., Jenny, geb. 8. Oktober 1887. — Des Kaufmann W. Aßmann T., Martha Gertrud, geb. 5. Dezember. — Des Schneider Hackel T., Karoline Elsa, geb. 23. Dezember. — Des Former Ehser S., Emil Eduard, geb. 9. Januar 1888. — Des Packmeister Gröllmann T., Anna Frieda, geb. 13. Januar. — Des Sänger Böwe T., Elsa Maria Emmy, geb. 3. Februar. — Ein unehel. S., Wilhelm Karl Adolf, geb. 4. Februar.

Ulrichsparochie: Des Kesselschmied Zahn T., Margaretha, geb. 26. Februar 1885. — Desselben T., Antonie Elly, geb. 19. Dezember 1886. — Des Handarbeiter Neupert T., Anna, geb. 4. April. — Des Buchhalter Schubert T., Elise Pauline Lina, geb. 10. März 1887. — Des Kaufmann Bethge S., Reinhold Julius, geb. 3. Oktober. — Des Büreau-Assistent Sperl S., Heinrich Hermann Rudolf, geb. 11. Oktober. — Des Eisenbahnbüreaugehilfen Leopold S., Robert Max Paul, geb. 9. Novbr. — Des Kaufmann Stöpke T., Gertrud, geb. 5. Dezember. — Des Kaufmann Märker T., Charlotte Gertrud, geb. 11. Dezbr. — Des Werkmeister Schmidt S., Friedrich Franz Georg, geb. 21. Dezember. — Eine unehel. T., Marie Luise, geb. 30. Dezbr. — Des Geschirrführer Dölle S., Kurt Heinrich, geb. 1. Januar 1888. — Des Tischler Werchan S., Karl Friedrich, geb. 7 Januar. — Des Schmied Elze S., Alfred Richard Karl, geb. 23. Januar. — Des Messerschmied Peter T., Marie Frieda, geb. 5. Februar. — Ein unehel S., Franz Carl, geb. 13. Febr. — Eine unehel. T., Elisabeth Rosa, geb. 25. Februar.

Moritzparochie: Des Schuhmachermeister Sommer S., Otto Gustav Max, geb. 21. Mai 1887. — Des Eisendreher Woita S., Theodor Adolph, geb. 31. Mai. — Des Schneider Berlich S., Albert Franz Otto, geb. 21. November. — Des Maurer Bellger S., Otto Paul, geb. 3. Januar 1888. — Des Stellmacher Bey S., Paul Franz, geb. 24. Februar.

Entbindungs-Institut: Des Recitator Zahn gen. Zahr S., Heinrich Edwin Kurt, geb. 24. Februar 1888 — Eine unehel. T., Charlotte, geb. 25. Februar. — Eine unehel. T., Henriette Minna, geb. 27. Februar. — Eine unehel. T., Ida Lina, geb. 27. Februar. — Ein unehel. S., Karl Roland, geb 27. Februar. — Eine unehel. T., Minna Marie Anna, geb. 28. Februar. — Eine unehel. T., Anna Friederike, geb. 28. Februar. — Eine unehel. T., Emma Bertha, geb. 1. März.

Domkirche: Des Sattler Busch S., Friedrich Alexander, geb. 9. Dezember 1887. — Des Schmied Schaumburg T., Friederike Wilhelmine Anna, geb. 16. Januar 1888. — Des Bahnarbeiter Quellmalz S., August Hermann Paul, geb. 26 Januar.

Neumarkt: Des Gärtner Kohl S., Karl Kurt, geb. 25. Oktober 1887. — Des Zimmermann Pfeiffer T., Helene Martha Anna, geb. 25. Dezember. — Des Handelsmann Schmuhl S., Otto Paul, geb. 8. Januar 1888. — Des Fabrikarbeiter Tänzer S., Walther Willy, geb. 10. Januar. — Des Maurer Hennig S., Wilhelm Gustav Max, geb. 14. Januar. — Des Maler Büsch S., Gustav Hermann Max, geb. 3. Februar. — Des Maurer Stahl T., Marie Emma Pauline Ida, geb. 7. Febr.

Glaucha: Des Lederfärber Schilling S., Karl Paul, geb 25. August 1887. — Des Kanzlist Reinhardt S., August Franz geb. 28. Oktober. — Des Maschinenschlosser Ebeling T., Agnes Bertha Ida, geb. 2. November. — Des Handarbeiter Dietrich S., Otto Friedrich, geb. 25. Dezember. — Des Schlosser Scheibe S., Rudolf Friedrich, geb. 3. Januar 1888. — Eine unehel. T., Frieda Helene Erna, geb. 15. Januar. — Des Bäckermeister Zille S., Curt, geb. 15. Februar.

Wohlthätigkeit.

„2 Mark" für einen Kranken habe ich im Becken der Domkirche gefunden. Herzlichen Dank! Beelitz.

Mit herzlichem Dank gegen den gütigen Geber bescheinige ich den Empfang von „30 Mark", welche im Opferbecken der Marienkirche als „Unterstützung in Wintersnoth" vorgefunden sind. Die Gabe soll im Sinne des Gebers Verwendung finden D. Förster.

Provinz und Nachbarstaaten.

* Aschersleben, 5. März. (Ein schrecklicher Unglücksfall) ereignete sich in der Nacht zum 2. ds. Mts. auf Schacht III des hiesigen Kaliwerkes. Als der Drittelführer Kleine in einem Kübel einfahren wollte, setzte letzterer, wie man hört, auf ein Stück Holz auf und Kleine stürzte in Folge des Stoßes etwa 200 Meter tief in den Schacht hinab. Furchtbar zerschmettert fand man ihn unten als Leiche.

* Aus Thüringen. (Eisenbahnunfall.) Ueber einen Eisenbahnunfall wird der „Thür. Ztg." in Erfurt von einem Mitreisenden Folgendes berichtet: „Der zwischen Arnstadt und Zella-Mehlis verkehrende Personenzug, der des hohen Schnees wegen von 4 Lokomotiven gezogen werden mußte, stieß am 5 d. früh gegen 8 Uhr in der Nähe der 3½ Stunden von Arnstadt entfernten Kehlberger Mühle vor dem Brandleite-Tunnel auf eine ihm entgegenkommende, zur Geleisreinigung bestimmte Lokomotive. Der Zusammenstoß war derart, daß die Maschine zertrümmert und den an der Unfallstelle sehr hohen Eisenbahndamm hinabgeschleudert wurde. Von dem Personenzuge wurden die Personenwagen umgeworfen, wobei 4 Personen schwer und 3 leicht verwundet wurden. Die übrigen Reisenden kamen ohne Verletzungen davon. Dem Führer und Heizer der zertrümmerten Maschine, war es noch im letzten Augenblicke gelungen, abzuspringen und sich so zu retten.

* Weimar, 7. März. („Frauenberuf"). Wie die Redaction der in Weimar erscheinenden Zeitschrift „Frauenberuf" mittheilt, hat sich kürzlich ein aus Frauen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz bestehendes Comitee gebildet, das die Gründung eines Frauenvereins „Reform" angeregt hat. Von der Ansicht ausgehend, daß für die stetig wachsende Zahl der unverheirathet bleibenden Töchter des gebildeten Mittelstandes nur durch Erweiterung der Reihe der den Frauen heute zugänglichen Berufe genügende Existenzmittel geschaffen werden können, beabsichtigt dieser Verein dafür zu wirken, daß neben den (also nicht: statt der) bestehenden höheren Mädchenschulen noch einzelne „Mädchenlyzeen" geschaffen werden. Diese sollen eine der Gymnasial-, Real- oder Einheitsschul-Bildung entsprechende Ausbildung geben, so daß ihre Abiturientinnen befähigt sind, Hochschul-Studien zu ergreifen und sich so für wissenschaftliche Berufe auszubilden. — Die Redaction der eingangs genannten Zeitschrift erklärt sich zu jeder näheren Auskunft bereit.

* Bielefeld. (Ein blinder Abiturient.) Der schon seit 10 Jahren blinde Gymnasiast Werner Potthoff hat auf dem hiesigen Gymnasium das Abiturienten-Examen glücklich und gut bestanden. Mit beharrlichem Fleiß und beispielloser Ausdauer überwand der junge Mann alle Schwierigkeiten und machte sich im Laufe der Jahre die erforderlichen humanistischen und mathematischen Kenntnisse zu eigen.

* Credit- und Sparbank-Verein zu Leipzig. Dem uns zugegangenen Geschäftsbericht entnehmen wir, daß die ordentliche Generalversammlung des Vereins am 17. März stattfindet. Des Weiteren besagt der Bericht, daß im Jahre 1887, dem 18. Geschäftsjahre des Vereins, der Umsatz innerhalb desselben 224728544 M. 12 Pf., d. h. 22585662 Mark oder 10 pCt. mehr, als im Vorjahre betragen hat, so daß die Vertheilung einer Dividende von 8 pCt. vorgeschlagen werden konnte. Das Stammkapital hat sich seit 1884 fast verdoppelt. Die Bilanz des Vermögensstandes am 31. Dezember 1887 weist 6626423 M. 31 Pf. und einen Gewinnüberschuß von 172547 M. 60 Pf. auf. An Sparmarken wurden 1887 verkauft 351169 Stück à 10 Pf. und 59211 Stück à 50 Pf.

Handel und Verkehr.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 9. März.

	Dividende für	%	Zinstermin	Zsf.	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Obl. 1882	—	—	¼ u. 10	4	103,50 G
3½% „ „ „ 1818	—	—	¼ u. 7	3½	99,00 G
3½% „ „ „ 1884	—	—	¼ u. 1/10	3½	99,25 G
3½% „ „ „ 1886	—	—	1/4 u. 1/10	3½	100,00 B
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen	—	—	1/1 u. 1/7	4	104 G
4% Sächs. Provinzial-Obligat.	—	—	do.	4	102,50 G
4% Unstrut-Regul-Obligat.	—	—	do.	4	102,50 G
5% Hypoth.-Anl. der Zuckerf. 5° Körbisdorf	—	—	1/4 u. 10	5	101,00 G
4½% Hypoth.-Anl. der Cröllw. Actien-Papier-Fabrik	—	—	1/1 u. 1/7	5	104,00 G
proz. Hyp.-Anl. der Hall. Brauerei [Michaelis]	—	—	1/1 u. 1/7	4½	103,00 G
Hallesche Bankvereins-Actien	1887	8⅙	† 1/1	5	158,00 G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	1886/87	0	1/4	4	98,00 G
Glauzig, Zuckerfabrik-Act.	1886/87	3	1/8	4	—
Zuckerraffinerie Halle-Actien	1886/87	9	1/8	4	137,50 B
Sächs.-Thür. Brannk.-St.-Act.	1887	7	† 1/1	4	—
Sächs.-Thür. Brannk.-St.-Pr.	1887	7	† do.	5	—
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	1886/87	12	½	4	170 G
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-J.-Act.	„	0	1/7	4	—
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabr.	1886/87	0	½	4	—
Naumburger Braunkohlen-Act.	1886/87	5	½	4	—
Vereinigte Sächs.-Thür. St.-Prio.	1886/87	0	½	4	—
Hallesche Brauerei St.-Actien (Michaelis)	1886/87	5	1/10	4	122,50 G
Hallesche Brauerei St.-Prior.	„	6	½ do.	5	—
Cröllwitz. Pap.-Fabr.-Actien	1886/87	10	1/7	4	163 G
Zeitzer Maschinenb.-Act. (Schäde)	„	16⅔	1/7	4	—
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	1887	16	† 1/1	4	—
Hallesche Straßenbahn	1887	6⅔	† 1/1	4	—
Cönnern Malzfabrik-Actien	1886/87	12	1/7	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	1886/87	16	1/7	5	—
Eilenburger Kattun-Manuf.-Act.	1885/86	0	1/8	4	98,00 G
Kuxe d. Bruckd.-Nietleb.-Bergb.-Vereins*)	—	—	fco.	fco.	—
Kuxe der Consolidirten Pfännersch.	—	—	fco.	fco.	148 G
Saaho s-Actien*)	—	—	fco.	fco.	290 G

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

†) Die Course der mit † bezeichneten Effekten werden vom 1. Januar ab ohne Dividendenschein pro 1887 gehandelt.

* Mehlbörsenverein zu Halle a. S., am 8. März 1888. Für 100 Kilogramm Kaiser Auszug M. 29,00 bis Mk. —,—. Weizenmehl 00 Mk. 25,00 bis M. —,—. Weizenmehl 0 M. 24,00 bis Mk. —,—. Roggenmehl 0 Mk. 19,00 bis Mk. —,—. Roggenmehl 0/1 Mk. 18,00 bis M. —,—. Futtermehl Mk. 13,00. Roggenkleie 8,20. Weizenkleie 8,00. Weizenschaalen f. 8,00. Haidemehl 29.50. Stimmung matt. Bessere Sorten über Notiz.

* Königliches Amtsgericht zu Halle a. S. Im Handelsregister sind folgende Eintragungen erfolgt. Am 2. März: Die Gesellschafter der unter der Firma „Gebr. Abrahamsohn" mit dem Sitze zu Frankfurt a. O. und Zweigniederlassung zu Halle a. S. am 1. Oktober 1880 begründeten offenen Handelsgesellschaft sind die Kaufleute Adolph Abrahamsohn und Alexander Abrahamson zu Frankfurt a. O. Am 3. März im Firmenregister bei der Firma Klapp und Engelhardt: Das Handelsgeschäft ist durch Vertrag auf den Kaufmann August Boerner zu Halle a. S. übergegangen, welcher dasselbe unter der Firma Klapp und Engelhardt Nachf. fortsetzt. Ferner die Firmen: Chemische Fabrik Pulverweiden H. Stitz mit dem Orte der Niederlassung „Halle a. S." und als deren alleiniger Inhaber der Kaufmann Karl Hermann Albert Stitz zu Halle a. S. Drogen- und Farbewaaren-Geschäft Herman Stitz mit dem Orte der Niederlassung Halle a. S." und als deren alleiniger Inhaber der Kaufmann Karl Hermann Albert Stitz zu Halle a. S. und die Firma Albert Liebrecht mit dem Orte der Niederlassung „Cönnern" und als deren alleiniger Inhaber der Kaufmann Albert Liebrecht zu Cönnern. In das Genossenschaftsregister am 25. Februar, bei der Firma „Consum-Verein zu Cönnern, eingetr. Genossenschaft": Der Vorstand der Genossenschaft besteht aus: dem Zimmermann Friedrich Berner zu Cönnern als Geschäftsführer, dem Zimmermann Gustav Götter daselbst als Kassirer, dem Zimmermann August Enke daselbst als Beisitzer.

* Leipziger Feuerversicherungs-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath für das verflossene Geschäftsjahr eine Dividende von 720 Mark festgesetzt.

* Anhaltische Maschinenbauanstalt und Eisengießerei zu Bernburg. Der Reingewinn für 1887 betrug 44618 M. gegen 26991 M im Vorjahre. Als Dividende kommen auf Beschluß der Generalversammlung 5 pCt. zur Vertheilung.

* Sächsische Bankgesellschaft in Dresden. Der Aufsichtsrath beschloß, der für den 7. April einzuberufenden 8. ordentlichen Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 2 Proc. (1886: 3½ Proc.) vorzuschlagen.

* Magdeburger Bau- und Creditbank. Der Aufsichtsrath beschloß, von dem erzielten Gewinne, welcher 446153 M. beträgt, 40000 M. als Reserve für in der Abwickelung begriffene Geschäfte zurückzustellen, fernere 20307 M. dem statutenmäßigen Reservefonds zuzuführen und der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 pCt. für das Jahr 1887 in Vorschlag zu bringen.

* Braunschweigische Bank. Der Aufsichtsrath beschloß 4½ Proc. Dividende zu vertheilen.

Volksküche.

Monat Februar 1888.

Einnahmen.

428 ganze Portionen	107,— Mk.	
4504 halbe do.	583,02 Mk.	690,02 Mk.
170 ganze Anweisungen	43,25 Mk.	
340 halbe do.	44,20 Mk.	87,45 Mk.
Abendessen.		
288 ganze Portionen	43,20 Mk.	
1002 halbe do.	100,20 Mk.	143,40 Mk.
Sonstige		15,— Mk.
Sparkasse		500,— Mk.
	Summa	1435,87 Mk.

Ausgaben.

129 ganze eingeg. Anweisungen	32,25 Mk.	
349 halbe do.	45,37 Mk.	77,62 Mk.
Fleischer		238,50 Mk.
Grünwaaren		430,— Mk.
Materialwaaren		98,01 Mk.
Sonstige		215,35 Mk.
Zinsen		450,— Mk.
	Summa	1509,48 Mk.

Vermischtes.

* Paris, 8. März, 6 Uhr 30 Minuten Abends. Die Nachrichten aus Berlin, welche mitten in den Straßenjubel der heutigen Mitfasten fallen, verursachen eine fieberhafte Aufregung. Es wird bereits die durch nichts bestätigte Nachricht von der eingetretenen Katastrophe verbreitet und von dem „National" reproduzirt. Von den Abendblättern bringt die „Liberte" einen sehr sympathischen Artikel über Kaiser Wilhelm, der sich durch seine korrekte Haltung nicht nur um Deutschland allein, sondern um ganz Europa die ausgezeichnetsten Verdienste erworben habe; das Blatt folgt mit Zittern und aufrichtiger Trauer den einzelnen betrübenden Phasen. „Ganz Frankreich steht nicht außerhalb des allgemeinen Empfindens; man kann zu seiner Ehre sagen, daß es, von seinem alten ritterlichen Geiste beseelt, selbst die Stimme der nationalen Leidenschaft zum Schweigen bringt. In allen Gesellschaftsklassen bildet das Befinden des Kaisers und des Kronprinzen den hauptsächlichsten Gesprächsgegenstand und mit sympathischster Bangigkeit sieht man einer Katastrophe entgegen. Der greise Kaiser und der schwergeprüfte Kronprinz sind keine Feinde mehr für uns; wir denken nur an ihre Leiden und sind im tiefsten Innern bewegt von dem Unglück, das sie betroffen." Das Blatt spricht dann die Zuversicht aus, daß, wenn ein unerbittliches Geschick die beiden mächtigen Pfeiler des europäischen Friedens dahinraffen sollte, dieser dennoch nicht gefährdet sei, weil der Nachfolger auf dem deutschen Kaiserthrone die Traditionen seines Großvaters und Vaters nicht unmittelbar verletzen könne und weil Fürst Bismarck, der Krone erster Beirath, wie nicht bezweifelt werden könne, den Frieden wolle. „Ohne Schrecken," so schließt die „Liberté", „sehen wir daher der Hypothese einer neuen Situation entgegen. Keine patriotische Besorgniß kann die Gefühle aufrichtiger Sympathie beeinträchtigen, welche uns die so schwer bedrohte kaiserliche Familie einflößt." Berl. Tgbl.

* Ein großes Unglück hat sich am Sonnabend Vormittag vor dem Hafen zu Wisby ereignet. Während eines starken Schneesturmes setzte der Bergungsdampfer „Hermes" ein Boot mit vier Mann aus, um die Vertauung besser zu befestigen. Das Boot schlug voll Wasser und die Besatzung stürzte in die See. Jetzt wurden zwei Rettungsboote ausgesandt, nämlich vom „Poseidon" 5 Mann und vom „Hermes" 6 Mann. Das Boot des „Poseidon" nahm die 4 Verunglückten auf, doch dabei kam das Boot außerhalb des Wellenbrechers, es kenterte und alle 9 Mann ertranken. Das Boot vom „Hermes" trieb an Land und die Mannschaft watete an den Strand. Von den 9 Ertrunkenen waren zwei Russen.

* Brandunglück. Im Centrum Wiens, im engen Mariengäßchen, dem Eckhaus, welches seine Hauptfront dem Bauernmarkt, in der Nähe des Stephansplatzes zuwendet, brach Mittwoch ¼11 Uhr Nachts im Kunstblumen-Magazin des ersten Stockwerkes Feuer aus. Ehe noch die Rettungsarbeiten begannen, da die Feuerwehr, deren Centrale in nächster Nähe ist, in Folge Versagens des Melde-Feuer-Automaten erst in 20 Minuten erschienen war, standen die vier Stockwerke in Flammen. Bald stürzte das Stiegenhaus ein, so daß die Rettung suchenden Miethsparteien durch Springtücher aus den Fenstern springen und über querübergelegte Leitern in das gegenüberliegende Haus klettern mußten. Die Panik war nach dem „Börsencourier" fürchterlich, an den Ringtheaterbrand gemahnend. In Folge der Enge der Gasse verletzten sich viele Personen während des Springens. Grauenvoll war der Anblick der händeringenden, schreckensbleichen, halbangekleideten Frauen, Männer und Kinder an den Fenstern, die herzzerreißend um Rettung flehten und die in dieser qualvollen Situation ausharren mußten, bis die Feuerwehr eintraf. Fünf Menschen mußten durch das Feuer in's Springtuch springen. Man zählt bis jetzt fünfzehn Verwundete.

* Eine unterbrochene Trauung fand jüngst in der Gemeindekirche von Knocknammucklei bei Portadown in Irland statt. Ein Mann Namens Thomas Thompson, dessen Frau einige Jahre früher gestorben war, sollte einer Miß Moffat, als seiner zweiten Frau, die Hand am Altar reichen. Am Trauungsmorgen kam der Bruder der verstorbenen Frau zur Kirche und setzte sich in einen der Stühle. Sobald die Brautleute in das Gebäude traten feuerte der Bruder einen Revolver auf den Bräutigam ab. Die Umstehenden warfen sich sofort auf den Mörder, entwanden ihm die Waffe und bemächtigten sich seiner Person. Der Bräutigam wurde in das nahestehende Haus des Kirchendieners getragen, wo der herbeieilende Arzt feststellte, daß die Kugel die linke Lunge durchbohrt hatte. Er ist am nächsten Morgen seiner Wunde erlegen. Der Mörder behauptet, daß der Bräutigam seine verstorbene Frau mißhandelt und dergestalt ihren Tod herbeigeführt hat.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 9. März. 12 Uhr 50 Min. Am Sterbelager des Kaisers waren sämmtliche hier anwesende Angehörige der Königl. Familie versammelt. Der Körper Kaiser Wilhelms ruht jetzt mit weißer Decke bedeckt im Schlafzimmer auf seinem Bett von Lichtern umgeben. Der Gesichtsausdruck ist ein überaus friedlicher und milder. Vor dem Palais befindet sich eine dichtgedrängte Menschenmenge in lautloser Trauer. Die höchsten Herrschaften haben heute Vormittag nach 10 Uhr das Palais verlassen. Heute Abend findet im Sterbezimmer des Kaisers ein Gottesdienst statt, wobei der Domchor die Gesänge ausführen wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880310022/fragment/page=0003
DFG

Berlin, 9. März, 12 Uhr 30 Min. Nachm. Der „Staatsanzeiger" bringt folgende Bekanntmachung: Es hat Gott gefallen, Se. Majestät den Kaiser und König, unseren allergnädigsten Herrn nach kurzem Krankenlager heute 8½ Uhr Morgens im 28. Jahre seiner reichgesegneten Regierung aus dieser Zeitlichkeit abzurufen. Mit dem Königlichen Hause betrauert unser gesammtes Volk den Hintritt des allgeliebten, ehrwürdigen Herrschers, dessen Weisheit so lange über seinen Geschicken in Krieg und Frieden ruhmreich gewaltet hat.

Berlin, den 9. März, 1888.

Das Staatsministerium.

* Berlin, 9. März. Abgeordnetenhaus. Minister v. Puttkamer erklärte, er habe die traurige Pflicht, dem Hause die tiefschmerzliche Mittheilung zu machen, daß es Gott gefallen, Se. Majestät den Kaiser und König heute Morgen 8½ Uhr im achtundzwanzigsten Jahre seiner glorreichen Regierung durch einen sanften Tod aus der Zeitlichkeit heimzurufen. Sie werden von mir in diesem tiefernsten Augenblick, wo unsere Herzen von Trauer und Sorge so schmerzlich berührt sind, eine Schilderung der Gefühle nicht erwarten, die uns Alle, das gesammte Volk, das Vaterland beim Verluste des allgeliebten, erhabenen, ehrwürdigen Herrschers erfüllen. Das aber darf ich getrost und voller Zuversicht auch an diesem Tage schmerzlichster Prüfung aussprechen: das preußische Volk und seine Vertretung werden heute mehr denn je von dem Bewußtsein durchdrungen sein, daß das Leid unseres erhabenen Herrscherhauses auch ihr Leid sei, daß je tiefer der allgemeine Schmerz über den Hintritt des unvergeßlichen Königs ist, umso fester und unzerreißbarer sich das Band bewahren wird, welches Preußens Herrscherhaus, Preußens Volk in guten und bösen Tagen verbindet. Ich habe ihrer Weisheit anheimzustellen, denjenigen Beschluß zu fassen, welcher den ernsten Verhältnissen entspricht. Präsident v. Koeller schloß die Sitzung mit den Worten: Gott schütze das Königliche Haus, Gott schütze das Vaterland.

Berlin, 9. März. Im Reichstage machte der Reichskanzler, im Abgeordnetenhause Herr von Puttkamer in tiefbewegten Worten Mittheilung über den Tod des Kaisers, worauf beide Häuser sich vertagten. Der neue König nimmt den Namen Friedrich III. an.

Berlin, 9. März. 11 Uhr 50 Min. Aus San Remo wird vom heutigen Tage gemeldet: Die Abreise des Kronprinzen und der Kronprinzessin steht unmittelbar bevor. Die Rückreise erfolgt über den Brenner und begeben sich Höchstdieselben nach Charlottenburg; Mackenzie begleitet die Kronprinzlichen Herrschaften. — Die Berliner Börse ist heut geschlossen.

San Remo, 8. März, Abends 11 Uhr 10 Min. Se. K. und K. Hoheit der Kronprinz verweilte heute längere Zeit im Garten und hatte einen guten Tag, obgleich die Nachrichten über das Befinden Sr. Majestät des Kaisers ihn tief betrübten. Ihre K. Hoheiten der Prinz Heinrich und die Erbprinzessin von Meiningen, sowie der Großherzog und die Prinzessin Irene von Hessen haben heute Abend die Rückreise nach Deutschland angetreten.

London, 8. März. Unterhaus. Der erste Lord des Schatzes, Smith, wiederholte die Erklärung, daß die Regierung bereit sei zur Ernennung einer königlichen Kommission behufs Untersuchung darüber, ob das Heeres- und Flottensystem, wie solches jetzt verwaltet resp. organisirt ist, den nationalen Bedürfnissen entspreche. Hierauf wurde der Antrag Bartelot ohne Abstimmung abgelehnt, sodann wurde die beiden ersten Posten des Armeebudgets angenommen.

Rom, 8. März. Senat. Rossi erinnert daran, daß der Senat vertagt gewesen sei, als die betrübenden Nachrichten über das Befinden Sr. K. und K. Hoheit des deutschen Kronprinzen eintrafen, der Senat habe daher noch keine Gelegenheit gehabt, seine Gefühle und Wünsche für den Kronprinzen und das deutsche Kaiserhaus zum Ausdruck zu bringen. Heute seien auch besorgnißerregende Nachrichten über das Befinden Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm eingegangen. Er sei überzeugt, daß er den Wünschen aller Senatsmitglieder Ausdruck gebe, wenn er beantrage, daß der Präsident des Senats den Mitgliedern des deutschen Kaiserhauses die lebhafte Antheilnahme des Senats für so kostbare Leben und die innigsten Wünsche für Wiedergenesung ausspreche. Der Finanzminister erklärte, die Regierung schließe sich in vollem Maße dem Antrage Rossi's an, es gereiche derselben zu großer Befriedigung, daß sich der Senat den bereits von der Kammer ausgesprochenen bezüglichen Wünschen anschließe. Der Antrag Rossi's wurde einstimmig angenommen. Der Präsident des Senats erklärte, daß er dem Antrage sofort entsprechen werde.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Muthmaßliches Wetter am 10. März.

Etwas auffrischender Südwestwind, veränderliches, warmes, zeitweise aber noch zu leichten Niederschlägen neigendes Wetter.

Dat.	St	Barom. red. 0° mm	Thermometer nach Celsius Raum.	Feuchtigkeit. Pct. %	Wind	Wetter
8/3.	8 Uhr	749,0	+ 3,3 + 5,0	75	SW	bedeckt
	7 Uhr	747,0	+ 6,3 + 5,0	89	SW	desgl.
9.3	2 Uhr	745,2	+ 7,6 + 6,0	82	SW	Regen.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachbenannten Städten folgende: Haparanda —22, Petersburg —19, Memel —15, Berlin +4, Hamburg +2, Aachen +3, München +2, Wien +4, Scilly +10 Valentia +11.

Wasserstände. Halle 9. März Unterh. +1,86. Trotha 8. März. +2,06 Calbe, Oberpegel +1,42 Unterpegel, +0,70 — Dresden —1,70. Magdeburg + 0,95.

Auction

im Zwangsvollstr.-Verfahren.

Sonnabend den 10. d. M. Vorm. 11 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42 hier:**

1 Sopha, 1 Kommode mit Aufsatz, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Sophatisch, 1 Waschtisch, 1 Stutzuhr 2c.

Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonnabend den 10. d. Mts. Vorm. 9½ Uhr werde ich **Geiststr. 42 3 Kleiderschränke, 2 Tische, einen Schreibsekretär, 2 Sophas, eine Kommode, 1 Regulator und versch. andere Mobilien**
zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern.

Hesse,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.
gr. Ulrichstr. 8, II.

Auction.

Am Sonnabend den 10. d. Mts. Vormittags 10 Uhr gelangen **Geiststraße 42 zwangsweise zur Versteigerung:**
div. Möbel, 28 Kuchenbretter, 1 Nähmaschine, 1 gr. Teppich, Cigarren, geschnitzte Spiegelconsole, Tafelaufsätze u. d. m.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 10. d. Mts. Vormittags von 10 Uhr an versteigere ich **Geiststraße 41 zwangsweise:**
1 Schrank mit Kommode, 1 Vertikow u. n. a. G.
meistbietend gegen Baarzahlung.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.
ob. Leipzigerstraße 83.

Auction.

Sonnabend den 10. März cr. Vormittags 10 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42 hier** zwangsweise:
1 Wäschesekretär, 1 Kleidersekretär, 1 Schreibsekretär, 2 Sophas, Kleidungsstücke 2c.

Dietze, Gerichtsvollzieher.

Anst. j. Mädch. z. Erl. der f. Damenschn. gesucht. Zu erfragen Geiststr. 7, im Laden.

Alleinverkauf in **Halle a. S.** bei **Gebr. Keller,** Drogerie.

Malerlehrling

kann sofort eintreten bei
Wilh. Schaaf, Malermstr., Harz 17.

Sodener Mineral-Pastillen

zu haben à 85 Pfg. pro Schachtel in allen Apotheken.

Im In- und Auslande erprobt als das unübertrefflichste Heilmittel bei Husten und Heiserkeit, ärztlich verordnet als das wohlthätigste Medicament für Kehlkopf-, Brust- und Lungenkranke, nachhaltig wirksamstes aller Quellenproducte bei Magencatarrh, Hämorrhidalleiden und Unterleibsstörungen.

Es ist eine ärztlich bekannte Thatsache, dass die **Diphtheritispilze** in den meisten Fällen sich in dem **Rachen ansiedeln,** wenn derselbe vorher catarrhalisch erkrankt ist. Es empfiehlt sich deshalb während **Diphtheritisepidemieen,** dass alle Mütter ihre Kinder dazu anhalten, auf den nothwendigen Wegen zur Schule etc. eine Pastille im Munde langsam zergehen zu lassen.

Bei den hohen Kaffee-Preisen
bewährt sich **zur Mischung mit dem Bohnen-Kaffee** vor allen anderen Kaffee-Ersatzmitteln der

Brandt-Kaffee

von **Robert Brandt** in **Magdeburg, ausgezeichnet durch Kraft, Aroma, Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit und im Verbrauch nicht theurer als die alten Cichorienfabrikate.**
Zu haben in vielen Colonialwaarenhandlungen.
Weitere Niederlagen gesucht; Erfolg verbürgt.

Soeben erschien:

Der
nächste Krieg mit Rußland
und
seine politischen Folgen
von
Wolfgang Eisenhart.

Halle a. S.,
Commissions-Verlag von J. Fricke's Sortiment (Adolf Kegel).

Preis 60 Pfg.

Die Schrift behandelt für den Fall eines russischen Angriffs auf Deutschland-Oesterreich die Frage einer **Wiedereroberung der deutschen Ostseeprovinzen Rußlands,** die Wiederherstellung eines **polnischen Mittelstaates** aus russischen Gebietstheilen und die **Durchführung der österreichischen Hegemonie auf der Balkanhalbinsel.**

Modes.

Eine tüchtige **erste Arbeiterin,** zugleich Verkäuferin, wird bei hohem Salair und dauernd angenehmer Stellung sofort gesucht.
Constanze Göring, Gotha.

Einen **Lehrling** sucht die Handelsgärtnerei **F. J. Seydewitz, Nietleben.**

Herrschaftl. Logis

II. Etage, Mitte der Stadt, 4 St., 4 K., 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Bureau Haus- und Grundbes.-Verein
Brüderstraße 6, I.

Mansardenwohnung für kinderloses Ehepaar für 150 ℳ sofort zu **vermiethen** gr. Ulrichstr. 49, I. Anf. Mittag 11—12 Uhr.

Die Belletage gr. Ulrichstr. 49

sofort zu vermiethen, 3. April beziehbar, auch für Bureauzwecke sich eignend. Ansicht 4—5 Uhr Nachmittags.

Eine Hofwohnung im Preise von ℳ 300 per sofort oder 1. April zu vermiethen
gr. Ulrichstraße 52.

Ladenvermiethung.

Ich habe in meinem **neuerbauten** Hause dicht am **Markt** zum **1. Mai** auch früher einen **Laden** zu vermiethen.
W. Weber, Hallgasse 7.

Zum 1. Juli auch früher habe ich in meinem neu erbauten Hause Hallgasse 6 eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus **3 großen Zimmern, 3 Kamm., K. und Zubehör zu vermiethen.**
W. Weber, Hallgasse 7.

Wohn., 2 St., 3 K. u. Zub. 1. April zu vermiethen **Bernburgerstr. 21,** Lad.

Zwei kleinere aber elegant eingerichtete Etagen in gesunder Lage, womöglich mit Gartenbenutzung, im Preise von zusammen bis 1500 ℳ werden per 1. Oktober oder auch etwas früher von ruhigen Miethern gesucht. Offerten unter M. W. 29 befördert die Expedition d. Blatt:s.

Glauchaische Kirche 3
getheilte Etage mit allen Bequemlichkeiten 1. April zu beziehen.

Bürgerverein für städtische Interessen.
Heute Sonnabend den 10. d. Mts. Abends 8 Uhr
Sitzung
in der „Halloria", Brüderstr. 4.
Der Vorstand.

Inserate für alle Berliner, deutschen u. ausländischen Zeitungen
Original Preise. Keine Nebengebühren. Billig, prompt, diskret. Kostenfreie Offertenübersendung.
Annoncen Bureau **Max Gerstmann** BERLIN
130. Potsdamer-Strasse 130 und Filiale: Alexanderstr. 70.

Hallescher Orchester-Musik-Verein.
Sonnabend den 10. März
Kein Concert.

Goldene Kette.
Heute Sonnabend
Schlachtefest.
Hierzu ladet ergebenst ein
Wittwe Neubauer.

Hotel Stadt Berlin.
Sonnabend den 10. März
Schlachtefest.

Die Volksküche
befindet sich **Brunnenwarte Nr. 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Ein **Elfenbein-Operenglas** verloren oder entwendet, welches auf den Oculareinfassungen die Firma **Fischer,** Freiburg i/B. trägt. Gegen **10 Mark Belohnung** abzugeben bei **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir den Colporteur, welcher das Lutherbuch von **Lic. Rhade** hier verbreitet, an **Niemanden empfohlen haben.** Jede derartige Aussage ist eine Unwahrheit.
Goebel. Albertz.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Meta** mit dem Kaufmann Herrn **Wilhelm Siegmund Lewin** in **Halle a/Saale** beehren wir uns hiermit anzuzeigen.
Bleicherode, im März 1888.
Constant. Herzfeld und **Frau.**

Meta Herzfeld,
Wilhelm Siegmund Lewin,
Verlobte.
Bleicherode. Halle a. S.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munckelt in Halle. — Pldtz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880310022/fragment/page=0004